

Wussten Sie, dass ...

Rubrik des historischen Arbeitskreises Betzenstein

... die Ortschaft Schermshöhe heuer 150 Jahre alt wird?

Im Sommer 1870 erwarb der, bei der Freiherr-Lochnerschen-Stiftung in Riegelstein angestellte Förster Konrad Scherm ein 22 Tagwerk großes Grundstück auf der Anhöhe oberhalb der Schmierbrennerei für 84fl. Auf dieses baute er eine Einkehr- und Fütterungs-Gaststätte, die den Namen Schermshöhe erhielt¹. Der Namenszusatz -höhe war gerade modern, erste Sommerfrischler bevölkerten die ländlichen Gebiete Frankens. neu gegründete Orte mit Ausflugscharakter, erhielten den Namenszusatz -höhe. Erinnerung sei hier nur an die Wolfshöhe bei Schnaittach, oder die Ludwigshöhe bei Rückersdorf.



Die Gaststätte 1915, Joh. Fleischmann: Eigentümer von 1915-1916

Der Weiler wächst im Laufe der Jahre

Die günstige Lage auf der Anhöhe, sowie der Kreuzung zweier Durchgangsstraßen sorgte dafür, dass die Gaststätte gut angenommen wurde. Während die Pferde gefüttert oder gewechselt wurden, kehrten die Händler in der Gaststube ein. Nach dem 1. Weltkrieg wurden die ersten Erweiterungsbauten vorgenommen. Scheune und Stall kamen hinzu¹. Die Erfahrungen aus dem Krieg hatten gelehrt, wie wichtig eine Selbstversorgung sein kann.

In den 1890er Jahren entstand auf der anderen Straßenseite in Richtung Spies ein weiteres Haus. Erbaut wurde dies von Johann Georg Hörl, einem Bäcker aus Spies. Beide Häuser zählten auch zur Ortschaft Spies und erhielten entsprechend der vergebenen Nummernsystematik die Hausnummern 25 und 26.

Im Zuge der Luftangriffe auf Nürnberg während des Zweiten Weltkrieges, gingen am 31.03.1944 um den Weiler mehrere Bomben hernieder. Es kam aber lediglich zu Glasschaden. Die Wirtschaftswunderjahre im Anschluss bescherten auch der Schermshöhe einen

Ausbauboom. Das Gasthaus, inzwischen geführt von Hans und Margarethe Schuster, einer Ur-Enkelin des Konrad Scherm, profitierte vom wachsenden Tourismus, angekurbelt vor allem, aufgrund der nahe vorüber führenden Autobahn. 1951 erfolgte ein Saalbau, der die Gaststätte erheblich vergrößerte. Es folgte die Einrichtung von Fremdenzimmern im ersten Stock¹. Gegenüber dem Haus des Johann Georg Hörl entstand durch seinen Sohn eine Bäckerei². Der Hausname „Häibeck“ war schnell geboren.



Ca. 1955 von Riegelstein herkommend. Links das Gasthaus, mittig das um 1890 entstandene Fachwerkhaus, rechts der Bäckereineubau.

1955 wurde das direkt neben dem Gasthaus stehende Feuerwehrhaus in Richtung Riegelstein versetzt². Ein Jahr später erfolgte der Antrag auf Errichtung einer Tankstelle mit Überdachung durch Johann Hörl, 1964 kam ein Abschleppdienst hinzu. Bereits 1960 entstand durch das Ehepaar Dolt aus Fürth, an der Straße nach Spies, am Hang der Hohen Reuth gelegen das Haus Wachfels², welches 1962 zu einem Betten-Haus und Cafe ausgebaut wurde. Bereits 1965 mussten diese das Anwesen wieder versteigern und es ging in den Besitz der Familie Schuster über, welche dieses 1968 zum Hotel Berghof umbauten¹.

Der Weiler erhält den Status einer eigenen Ortschaft

Weitere Gebäude folgten. Und so blieb es nicht aus, dass der knapp einen Kilometer von Spies entfernt liegende Weiler 1968 zu einer eigenen Ortschaft, natürlich mit dem Namen Schermshöhe, erhoben wurde².



Links die Schermshöhe als Spieser Ortsteil auf einer Karte des Jahres 1939, rechts als eigenständige Ortschaft im Jahre 1992.

Zum Jahreswechsel 1980/81 wurde die Bäckerei aufgegeben, es entstand eine Frisierstube. Weitere Um- und Anbauten sorgten dann für das heutige Bild.

Text und Bilder: Markus Böse

¹ Scherm, Roman: Der Gasthof Schermshöhe im Wandel der Zeit, Facharbeit

² Stadtarchiv Betzenstein, Beschlussbücher der Gemeinde Spies